

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 35

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elise: „Jeh lue dert das Fraue! B'hütis, b'hütis, wie het das en Hoger!“

Bertha: „Jit mer au scho ufg'alle, aber i ha denkt, es sig öppe en neuu Art Journüre uscho.“

Länzerin: „Sie können an meiner Liebe zweifeln, Baron? Ich bitte Sie, verloben Sie mich nicht, schenken Sie mir noch einmal Ihr Vertrauen, Ihre Liebe . . . oder, wenn nicht, kaufen Sie mir wenigstens das Armband, das Sie mir versprochen haben.“

Emma: „En g'meine Bursch ist er der Franz Sepp!“

Elise: „Ja, er wär denk fünst nit i G'meirath g'mählt worde.“

Briefkasten der Redaktion.



R. K. i. Z. Ihre Voraussetzungen sind nicht zutreffend und von den Vorschlägen nur der eine acceptabel, die Frauen selbst darüber abstimmen zu lassen, ob sie im See oder in der Limmat baden wollen. Eine Einigung liesse sich hiebei sehr leicht erzielen, wenn man ihnen einfach die Frage vorlegte: „Wo wollt Ihr baden?“ Im Wasser! wäre die Unisono-Antwort, meinen Sie. Erlauben Sie, das ist denn doch zu bossaft und Sie verdienten eigentlich die Veröffentlichung Ihres Namens. Da wir aber für Ihr Leben fürchten müßten, unterlassen wir das lieber. — **Salontyroler.** Grüße bestellt, Wiß an den Mann gebracht; um Schlitten beneidet. Im Uebrigen schlecht Wetter; v. am R. am S. — **P. F. i. G.** Mit Vergnügen, aber der Ton müßte etwas besser getroffen werden, als bei dem eingelangten

Muster. — **Jobs.** In der Bundesstadt nehmen sie es sehr genau; so können Sie im „Stadtanz.“ lesen: „Gewünscht. Ein ordentliches Frauenzimmer zum Schlafen.“ — **B. i. B.** Besten Dank. Wenn nicht heute, dann in nächster Nummer. — **Orion.** Für Draubenturen rückt die Zeit. Ende September dürfte es zu spät sein. — **H. i. Berl.** Wir stecken ja noch selbst im Alkohol-Krieg und verstehen diese Weisen nicht. — **Spatz.** Ja, ja, aber wenn es dafür nur nicht etwa eine Suppe auszuessen gibt. — **L. i. Wien.** Bringen Sie Ihre Seufzer eher in die dortigen Witblätter, das wird besser wirken. — **F. G.** Der „Nebelspalter“ wird demnächst wieder mit einer großen Illustrationsleistung aufmarschieren; Künstler stehen uns genug zur Verfügung. — **Rosenlaugleisoher.** „Er glaubt ihn leicht zu erklimmen, echt wohlgenüht und heil, und bemerkt nicht in seinem Taumel, daß man ihn fñhrt — am Seil.“ — **Löseler.** Nichts eingetroffen. — **N. N. D.** Sie kleiner Schäcker, Sie! — **P. O.** Wir danken für Obst. — **D. i. B.** Natürlich müßte das wieder so eingerichtet werden, daß sich wirkliche Künstler nicht betheiligen konnten. So blüht und gedeiht bei uns immer mehr und mehr die handwerkliche Kunst, die sich so hübsch in Plakaten an's Tageslicht wagt. — **M. i. G.** Vielleicht kommt uns diese Figur gelegentlich unter die Feder; dann soll es an der nöthigen Frisur nicht fehlen. — **F. i. N. Y.** Sie werden Ihren Wunsch rascher in Erfüllung geben sehen, als Sie glauben. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70.) **J. Herzog, March.-Tailleur,**

Poststrasse, 8, I. Stock, **ZÜRICH.**

Diplom I. Klasse

ZÜRICH

1885.

CONRADIN & VALE
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^{re} Marken Champagner,
Spiritueux und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Parasiten-Vertilger

Reben- und Pflanzenspritze.

Wirksamste Bekämpfung

falschen Mehlthaues, Raupen u. anderer Parasiten mit Kupfervitriol-Lösung.

Preis: Solid und elegant gearbeitet, komplett mit Brause, Schlauch- und Tragriemen **40 Fr.**
Franko ab Rütli. — Parthienweise billiger.
— Verpackung extra.



Bester Zerstäuber für Gewächshäuser.
Bekämpfer der Kartoffelkrankheit.

Verbessertes „System Baumann“.

Diesen neuen und anerkannt unübertroffenen Apparat empfiehlt bestens

Robert Sequin, Rütli (Zürich),

Alleiniger Fabrikant und Verkäufer des System Baumann.

— Prospekte gratis. — (122-3)

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten. (19-26)

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz, Zürich.



(123 4)

I^a Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach

empfeht zu billigstem Preise

(58-18)

Probepallen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos
ab Dépôt **Rapperswyl.**

Robert Sequin, Rütli (Zürich),
Vertreter für die Schweiz.

Spedition von Delikatessen,

sowie **Geflügel, Fische, Wildpret, Conserven, Wurstwaren, Früchte, Gemüse, feine Weine und Liqueure.**
Jede kleinste Bestellung wird angenommen, prompt und billig per Post besorgt.

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz - Zürich - Weinplatz.

(97)